

ABI/SB

BM2

Sprachkurse für Flüchtlinge in Ulm

(Stand 11.11.2015)

In der Stadt Ulm kann bereits seit 2013 jeder Flüchtling professionelle Sprachkurse besuchen, an niederschweligen Kursen teilnehmen, die vielfältigen ehrenamtlichen Angebote nutzen und in individuellen Sprachtandems oder Kleingruppen das Gelernte anwenden und vertiefen.

Ab Oktober 2015 ermittelt die Stadt Ulm bei allen Flüchtlingen, die neu zugewiesen werden, den Sprachstand, insbesondere den Bedarf an Erst- oder Umalphabetisierung. Auf dieser Grundlage werden die Flüchtlinge an Sprachkursträger vermittelt. Soweit möglich, sollen Flüchtlinge in Integrationskursen zusammen mit andern Zuwanderern/-innen gemeinsam lernen. Um den großen Bedarf möglichst zeitnah zu decken, können auch reine Flüchtlingskurse gebildet werden.

Die Screenings fanden bisher statt im Ruhetal (10.10., 30 P.), in der Keplerhalle (6.11., 92 P.) und sind geplant für den Mähringer Weg (13./20.11., ca. 100 - 150 p.), die Meinlohnhalle (vorauss. 27.11.) und die GU Römerstraße (vorauss. Anfang/Mitte Dez.). Es sind jeweils ein oder mehrere Screeningteams aus 2 erfahrenen Sprachkursleitungen, Dolmetscher und Ehrenamtliche im Einsatz in Absprache mit den VABO-Klassen, der Verwaltung und dem Sozialdienst.

Wie jede/r andere Neuzuwanderer/in können Flüchtlinge, die in Ulm wohnen, **Integrationskurse** bei Sprachschulen mit Zulassung durch das Bundesamt für Flüchtlinge besuchen. Dies gilt in Ulm (!) unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus, also auch für nicht anerkannte oder geduldete Flüchtlinge wie auch für Menschen aus sog. sicheren Herkunftsstaaten. Entscheidend ist der Wille zu lernen und sich weiter zu bilden. Der Integrationskurs ist für die Flüchtlinge kostenlos. Die Kurse umfassen einen Deutsch-Sprachkurs zum Niveau B1 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen sowie einen Orientierungskurs zur Einführung in historische, gesellschaftliche und politische Zusammenhänge in Deutschland. Für Menschen, die die lateinische Schrift nicht beherrschen, werden die Integrationskurse auch als Alphabetisierungskurse angeboten (Um- oder Erstalphabetisierung).

Nach Abschluss des Integrationskurses können weiterführende Sprachkurse besucht werden. Hier gilt für Inhaber/-innen der Ulmer Lobbycard ein Eigenanteil von 25 % der Kurskosten.

An den Unterkünften Römerstraße und Mähringer Weg organisiert die Stadt Ulm dreimal wöchentlich vormittags niederschwellige Sprachangebote für Flüchtlinge, die (noch) nicht soweit sind, einen Integrationskurs besuchen zu können.

Ehrenamtlich geleitete Angebote, in der Regel organisiert durch die Flüchtlings-Unterstützerkreise in den Stadtteilen, vermitteln einen ersten Einstieg ins Deutsche, meist auf Grundlage des „Thannhäuser Modells“. Damit können z.B. Wartezeiten zwischen Ankunft, Sprachstandserhebung und Beginn des Integrationskurses überbrückt werden.

Ergänzend hierzu gibt es individuelle Sprachtandems. Hierfür scheint es allerdings derzeit nur eine begrenzte Nachfrage zu geben. Dies kann sich aber ändern. Erste Versuche mit begleiteten offenen Lernnachmittagen laufen derzeit an der vh ulm an.

Eine individuelle Beratung bei der Suche nach dem passenden Sprachkurs bieten die Stadt Ulm / Kontaktstelle Migration, Schaffnerstr.17, 89073 Ulm jeweils dienstags von 10 – 12 Uhr und donnerstags von 14 – 16.30 Uhr sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Flüchtlingssozialdienstes.

Die Finanzierung der Kurse kann derzeit aus unterschiedlichen Quellen erfolgen:

- Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge bezuschusst Kurse für anerkannte Flüchtlinge. Gefördert werden auch Kurse für *nicht* anerkannte Flüchtlinge aus den Herkunftsstaaten Iran, Irak, Eritrea und Syrien.
- Die Agentur für Arbeit übernimmt bis Ende 2015 für *nicht* anerkannte Flüchtlinge aus den Herkunftsstaaten Iran, Irak, Eritrea und Syrien die Kosten für 320 Std. Deutschunterricht.
- Die Stadt Ulm und das Land Baden-Württemberg finanzieren unabhängig vom Herkunftsland Integrationskurse für nicht anerkannte Flüchtlinge sowie weiterführende Sprachkurse zu höheren Sprachniveaus.
- Die Stadt Ulm finanziert die niederschweligen Sprachangebote für die Gemeinschaftsunterkünfte Römerstraße und Mähringer Weg.

Kurse der Agentur für Arbeit

Diese sind mit einer Erstattung von 4,50 €/Std. deutlich besser ausgestattet als die Kurse des BAMF bzw. der städt. Förderrichtlinien (2,95 €) ausgestattet. Die Vergabe der Kurse wird über die Stadt gesteuert, indem aufgrund der Screenings Kursträger zur Durchführung von Kursen aufgefordert werden, sofern TN aus den entspr. Herkunftsländern da sind.

Die Kurse haben reichlich Verwirrung unter den Kursträgern gestiftet. Wir können sie v.a. für Alphabetisierungsangebote und als Vorkurse vor Beginn eines BAMF-Kurses nutzen, z.B. um Zeit zu überbrücken bis zur BAMF-Genehmigung. Für UMF sind sie oft nicht nutzbar, da dort meist andere Herkunftsländer vertreten sind. Wir müssen Erfahrungen sammeln, ob die Träger der beruflichen Bildung, die sich für die Ausrichtung der Kurse beworben haben, über ausreichende Erfahrung in Deutsch als Zweitsprache und ggfs. DAZ-Alphabetisierung verfügen.

Beantragung und Abrechnung laufen direkt über die Agentur. Derzeit sind nach unserem Wissen 3 Kurse gemeldet (vh Ulm, FAKT.ORI und KAM). Mit den Screenings am Mähringer Weg und in der Meinloh-Halle werden weitere Kurse hinzukommen.

Die Stadt Ulm hat die Zuständigkeit für das Thema "allgemeiner Spracherwerb" übernommen. Bez. *berufsbezogenen* Spracherwerbs und z.B. diesbez. Angeboten von Trägern der beruflichen Bildung sehen wir die Zuständigkeit eher bei Agentur/Jobcenter bzw. weiteren Akteuren. Das Jobcenter legt großen Wert auf Spracherwerb zum Niveau B1 und stellt solange auch von der Vermittlungspflicht frei.